

Zürich und Marthalen, 31. Oktober 2005

KR-Nr. 296/2005

**POSTULAT** von Rolf André Siegenthaler-Benz (SVP, Zürich) und Inge Stutz-Wanner (SVP, Marthalen)

betreffend Statistik über die Abgabe von Psychopharmaka an Schülerinnen und Schüler der Zürcher Volksschule

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Zahlen über die Abgabe von Ritalin und verwandte Psychopharmaka an Schulkinder der Zürcher Volksschule zu erheben. Er soll die Zahlen auswerten und im Rahmen eines Berichtes die entsprechende Statistik nach Alter und Schultyp/-stufe sowie seine Schlussfolgerungen veröffentlichen.

Rolf André Siegenthaler-Benz  
Inge Stutz-Wanner

Begründung:

Laut einer protokollierten Aussage der Bildungsdirektorin Regine Aepli anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung des Collegium Helveticum an der ETH Zürich habe sich die Abgabe von Ritalin an Kinder zwischen 4 und 14 Jahren zwischen 1996 und 2000 versiebenfacht. Aktuelle Zahlen bezogen auf die Zürcher Volksschule sind nicht verfügbar.

Die Abgabe von Psychopharmaka an Schulkinder wird kontrovers diskutiert. Anlässlich der Sitzung vom 3. Oktober 2005 zeigte sich dies auch im Zürcher Kantonsrat. Während dieser Diskussion, wie auch anschliessend in den Medien, wurde immer wieder gemutmasst, wie viele Kinder mit Ritalin und ähnlichen Medikamenten behandelt wurden. Der Kanton macht bisher keine Erhebungen, obschon Schülerinnen und Schüler auf Betreiben der Volksschule abgeklärt und behandelt werden. Es ist politisch relevant, welche Massnahmen mit Auswirkungen auf die Volksgesundheit an der Volksschule getroffen werden.

Als Grundlage für eine fundierte Diskussion dieses Problems soll der Regierungsrat die Zahlen über die Abgabe von Psychopharmaka an Schulkinder erheben und veröffentlichen sowie die diesbezüglichen Grundsätze des schulärztlichen Dienstes offen legen.

296/2005